

Warum das Rödertal so rennsportverrückt ist

Radeberg

Seit diesem Jahr ist Formel 1-Pilot Timo Glock bei der Deutschen Tourenwagenmeisterschaft dabei. Für die Radeberger SZ erklärt er den Unterschied.

VON ALEXANDER BORMANN,
SZ-KORRESPONDENT AM LAUSITZRING

Wenn am Lausitzring die Motoren dröhnen, dann zieht es auch zahlreiche Motorsportfans aus Radeberg an die Rennstrecke kurz hinter der brandenburgischen Grenze. Kein Wunder, ist doch das Rödertal durchaus eine in den Rennsport vernarrte Region. Im Radeberger Ortsteil Liegau-Augustusbad rollen alljährlich historische Rennwagen, in Weixdorf dröhnten erst vor wenigen Wochen beim Ewald-Kluge-Rennen die Motorräder und im Arnsdorfer Ortsteil Wallroda lockte vor zwei Wochen die Unimoto-Drage-Race Hunderte Fans.

Die Radeberger SZ konnte nun auch zur Deutschen Tourenwagen Meisterschaft (DTM) am Wochenende auf dem Lausitzring Leser an die Rennstrecke schicken – und die waren total begeistert. Björn

Strauß aus Liegau war regelrecht euphorisch: „Absolut hammergeil! Wir sind jedes Jahr hier, aber dieses Jahr ist es natürlich was Besonderes. Danke an die SZ für die Freikarten.“ Sven Klein aus Arnsdorf wurde mit den SZ-Freikarten von seinen Kindern überrascht, die sich heimlich am Gewinnspiel angemeldet hatten: „Es ist hier wirklich wunderschön heute, Danke an meinen Arbeitskollegen, der extra die Schicht mit mir getauscht hat.“ Und natürlich gab's ein Riesendankeschön für die Kinder.

Zudem nutzte die SZ die Chance, mit Timo Glock ins Gespräch zu kommen, der seit 2004 bei der Formel 1 aktiv war. Seit diesem Jahr tritt der im Odenwald Geborene nun für das BMW-Team-MTEK in der Deutschen Tourenwagenmeisterschaft an.

Herr Glock, letztes Jahr waren Sie noch in der Formel 1, jetzt fahren Sie Ihre erste Saison in der DTM. Haben Sie sich schon komplett umgestellt und ist das überhaupt eine große Umstellung zwischen diesen Rennserien?

Ja, auf jeden Fall, das ist eine sehr große Umstellung. Das braucht auch seine Zeit und die Vergangenheit hat ja gezeigt, dass gerade Formel 1-Fahrer sich hier etwas schwerer getan haben. Das sind einfach zwei Autos, die man überhaupt nicht mit-



Der Radeberger Musikproduzent Alexander Bormann (r.) war als Korrespondent für die Radeberger SZ am Lausitzring. Und traf hier Ex-Formel 1-Pilot Timo Glock (l.).

Foto: privat

einander vergleichen kann. Ich versuche, mich von Rennen zu Rennen zu steigern, und das hat ja bislang auch ganz gut funktioniert.

Was sind die größten Unterschiede für einen Fahrer zwischen den Autos der Formel 1 und der DTM?

Also, das Hauptproblem ist schon das Gewicht des Autos. Das DTM-Auto ist doppelt so schwer wie ein Formel 1-Auto und man

hat viel weniger Grip. Dadurch muss man seinen Fahrstil schon deutlich ändern.

Planen Sie irgendwann in die Formel 1 zurück zu kehren oder ist das jetzt gar kein Thema mehr für Sie?

Das kann man nicht planen. Im Moment konzentriere ich mich jedenfalls voll auf die DTM und freue mich auf die Herausforderung. Alles was in der Zukunft geschieht, steht noch in den Sternen.